

EDZARD SCHADE

**HERREN-
LOSE
RADIO-
WELLEN**

**DIE SCHWEIZERISCHE RADIOPOLITIK
BIS 1939 IM INTERNATIONALEN VERGLEICH**

*_____2000
HIER + JETZT
VERLAG FÜR KULTUR UND GESCHICHTE, BADEN

INHALT

Vorwort	11
Einleitung	13
Das Radio als Erzeuger von Kommunikationssystemen.....	14
Die gestaltenden Kräfte der Radiokommunikation.....	17
Zensur.....	23
Forschungsstand und Quellen.....	25
Aufbau.....	27
I. Die Anfänge des Rundfunks im internationalen Vergleich	31
Elektrisch vermittelte Kommunikation vor dem Ersten Weltkrieg	33
Elektrischer Telegraph.....	33
Elektrisches Telephon.....	34
Drahtlose Telegraphie.....	36
Drahtlose Telephonie.....	38
Der Anfang des kommerziellen Rundfunks in den USA	39
Diskontinuierlicher innovationsprozess.....	39
Unterschiedliche Finanzierungsmodelle.....	41
Zurückhaltung bei politischen Regulierungen.....	43
Der Public Service in Grossbritannien	46
«Lessons from America».....	46
Der Mythos von der Frequenzknappheit.....	49
Vom privaten Monopolunternehmen zum Public Service.....	51
Public service im Dienst nationaler Identität.....	54
Die duale Rundfunkordnung in Frankreich	59
Günstige Ausgangssituation nach dem Ersten Weltkrieg.....	59
Fehlender Konsens in der Radiopolitik.....	60
Zunehmende Politisierung des Rundfunks.....	63
Unterbundener Pluralismus.....	65
Pluralismus in den Niederlanden	67
Die Versäulung als dominierendes Organisationsprinzip.....	67
Spielraum für Privatinitiative.....	69
Selbstkontrolle an Stelle von staatlicher Kontrolle.....	70

II. Die drahtlose Telegraphie und Telephonie in der Schweiz.....	72
Dominierende militärische Interessen.....	72
Die zivile Nutzung bleibt gering.....	73
Die restriktive Radiopolitik des Generalstabs.....	76
Erster Anlauf für eine Liberalisierung des Radioempfangs.....	78
Militär- und ordnungspolitische Argumente.....	82
Die repressive Kommunikationspolitik des Vollmachtenregimes.....	84
Der Traum vom militärischen Grossender.....	86
Ausländische Impulse für die zivile Kommunikation.....	93
Zögerliche Liberalisierung der Kommunikationspolitik.....	94
Radiopolitischer Machtkampf zwischen dem EMD und dem PED.....	97
Neue Impulse für den Radioverkehr durch den Völkerbund.....	100
Erwachen der Privatinitiative.....	102
Das Aushandeln einer mehrheitsfähigen bürgerlichen Radiopolitik.....	103
Die erste nationale Radiokommission.....	104
Ein Weltsender?.....	106
Ein staatlicher Regiebetrieb?.....	108
Ein Monopol im Radioverkehr?.....	113
Mi. Die Schweiz als Pionierland beim Rundfunk.....	115
Eine Rechtsordnung für die Radiokommunikation.....	115
Der bundesrätliche Gesetzesentwurf.....	116
Die Gesetzesdebatten im National- und Ständerat.....	118
Rahmenbedingungen für den Rundfunk.....	122
strenge Spielregeln für den privaten Radioempfang.....	122
Radio für alle!.....	124
Die Einberufung der zweiten nationalen Radiokommission.....	128
Rundfunkpioniere.....	133
Pionierleistungen in der Westschweiz.....	135
Finanzierungsprobleme des Unterhaltungsrundfunks.....	138
Radio Zürich eröffnet die erste reine Broadcasting-Station.....	142
Die politische Durchsetzung des Regionalrundfunks.....	149
Gründerzeit des Regionalrundfunks.....	150
Kein Ausbau der Zürcher Sendeanlagen.....	157
Empfehlungen der Union Internationale de Radiophonie.....	159
Werbestrategien.....	161
Lukrative Propaganda mit Programmzeitungen.....	161
Radioausstellungen als Inszenierung des Fortschritts.....	166
Die Professionalisierung des Zürcher Radiobetriebs.....	170
Die Suche nach einer praktikablen Betriebsorganisation.....	170
Kurs auf die Mehrheit - mit welchen Programmen?.....	173
Nationale Regelungen des Regionalrundfunks.....	181

Urheberrechtsfragen.....	181
Kein offener Wettbewerb zwischen Radio und Presse.....	184
Das Simultanbroadcasting als Sparkonzept.....	188
IV. Die Nationalisierung des Regionalrundfunks.....	193
Die Krise des Regionalrundfunks.....	198
Interventionistische Forderungen der URS.....	199
Lob der Privatinitiative durch Radio Zürich.....	200
Die OTD als gefragte Vermittlerin.....	201
Reorganisationsbestrebungen als Antwort auf die Krise.....	206
Das Vortasten der OTD ZU einer europakonformen Radiopolitik.....	208
Das zentralistische Konzept der RG Zürich.....	211
Der regionalistische Standpunkt von Radio Bern.....	217
Öffentliche Debatten.....	220
Die Etappierung des Reorganisationsprozesses durch die OTD.....	222
Abtasten an der ersten nationalen Reorganisationskonferenz.....	223
Die technische Neuordnung des nationalen Sendernetzes.....	224
Die Reorganisation der Deutschschweizer Programmproduktion.....	229
Die Schweizerische Volksbank als Vorbild.....	232
Kurs auf nationale Integration.....	235
Nationalisierung und Föderalismus.....	237
Der Einbindungsprozess in der deutschen und rätoromanischen Schweiz.....	240
Eine vorteilhafte Lösung für die französische Schweiz.....	244
Der Beginn des Tessiner Rundfunks.....	247
Begrenzte Partizipation der Sozialdemokratischen Partei.....	252
Neuer Spitzenverband für die schweizerische Radiobewegung.....	254
Die Konstruktion der SRG als nationale Rundfunkorganisation.....	255
Die Statuten: Die Architektur der nationalen Gesellschaft.....	256
Die Konzession: Die Beziehung des Staates zur SRG.....	260
Die Gründung der SRG.....	268
V. Die SRG im Dienst Geistiger Landesverteidigung.....	269
Probezeit für die SRG.....	272
Nationale Koordination durch das Office.....	272
Nationaler Radionachrichtendienst der SDA.....	278
Die SRG und die Presse: kein ausgeglichenes Verhältnis.....	284
Die Bemühungen der SRG um aktuelle Programme.....	287
Umstrittene Kompetenzen.....	292
Die erste Nationalratsdebatte um Zensur und Sprechfreiheit.....	292
Radiopolitisches Selbstverständnis der Bundesbehörden.....	296
Kompetenzregelung bei der Programmproduktion.....	301
Wie es gegen die SRG zum Vorwurf der Linkslastigkeit kam.....	307
Konfliktthema Religion.....	307

Konfliktthema Armee.....	309
Konfliktthema Sozialismus.....	310
Deutungsbedarf beim Neutralitätsgebot.....	314
Massnahmen gegen die «sozialistische» Propaganda.....	316
Widerstand gegen die publizistischen Fesseln der SRG.....	321
Rekurs der SRG.....	322
Empörung der Linken.....	325
Spaltung im bürgerlichen Lager.....	327
Verständigung auf eine regierungstreue Linie.....	332
Argumente der Aufsichtsbehörde.....	332
Die Reorganisation des Vortragsdienstes.....	336
Das Einüben der regierungstreuen Praxis.....	340
Von der Konfrontation zur Integration.....	349
Linke Radiopolitik: Sammlung der demokratischen Kräfte.....	352
Bürgerliche Radiopolitik: Konfliktverhinderung durch Neutralität und Toleranz	357
Die Reorganisation der SRG als politische Aufgabe.....	362
Experten als Treuhänder des Allgemeininteresses.....	365
Suche und Propagierung des Schweizerischen.....	370
Hetze gegen tatsächliche und vermeintliche Kommunisten, Juden und Freimaurer	372
Kampf gegen die Überfremdung des Radios.....	377
Festhalten am internationalen Kultur- und Programmaustausch.....	381
Sprachliche Profilierung der Schweizer Programme.....	383
Mehr Publikumsnähe durch volkstümliche Programme.....	386
Die SRG als Medienpartner der Landesausstellung 1939.....	388
Das Radio im Dienst nationaler Kommunikation.....	392
Kommunikationspolitische Massnahmen gegen die «geistige Eroberung».....	393
Die SRG als Mitautorin der «Kulturbotschaft».....	402
Nur zögerlicher Programmausbau.....	405
Fazit.....	410
Dominierende militärische Interessen.....	410
Ökonomische Nutzung der Radiokommunikation.....	411
Die rasche Einführung des Rundfunks am Ende der Wirtschaftskrise.....	412
Gescheitertes Regionalrundfunkkonzept.....	414
Politisierung der Rundfunkentwicklung.....	415
Nationalisierung als Konzept zur Konfliktbewältigung.....	417
Der Streit um aktuelle Programme.....	419
Einschwenken der SRG auf eine regierungstreue Linie.....	420
Die integrative Kommunikationspolitik der SP als Geistige Landesverteidigung. . . .	421
Spagatübungen des Freisinns.....	422
Experten als Treuhänder des Allgemeininteresses.....	423
Die SRG als Pionierprojekt der Geistigen Landesverteidigung.....	424

Anhang

Abkürzungen	425
Anmerkungen	427
Quellen	480
Literatur	481
Seit 1944 erschienene Publikationen.....	481
Bis 1943 erschienene Publikationen.....	486
Periodika.....	487
Bildnachweis	487
Register	488